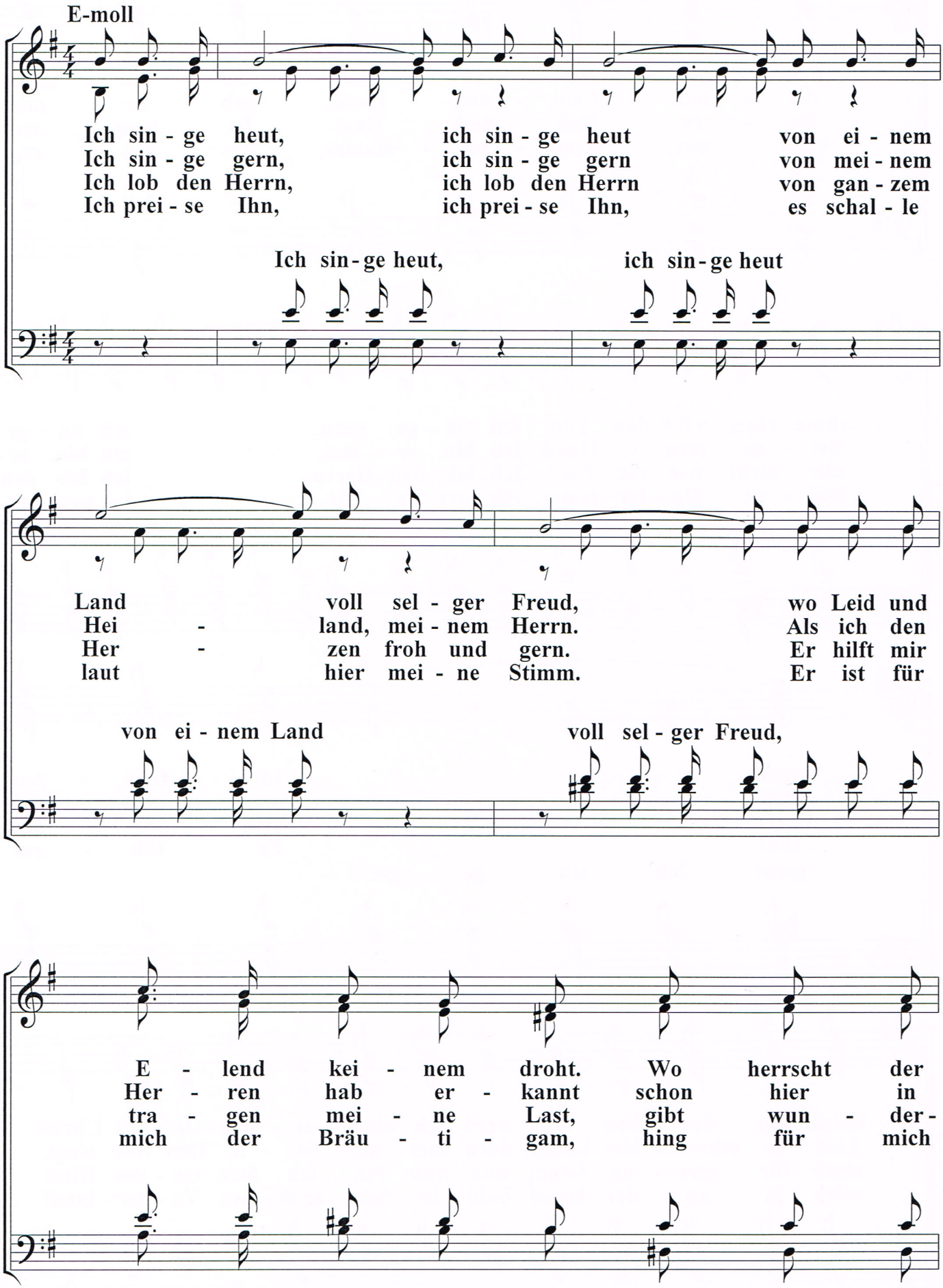
E-moll
Ich sin - ge heut, ich sin - ge heut von ei - nem
Ich sin - ge gern, ich sin - ge gern von mei - nem
Ich lob den Herrn, ich lob den Herrn von gan - zem
Ich prei - se Ihn, ich prei - se Ihn, es schal - le
Ich sin - ge heut, ich sin - ge heut
Land voll sel - ger Freud, wo Leid und
Hei - land, mei - nem Herrn. Als ich den
Her - zen froh und gern. Er hilft mir
laut hier mei - ne Stimm. Er ist für
von ei - nem Land voll sel - ger Freud,
E - lend kei - nem droht. Wo herrscht der
Her - ren hab er - kannt schon hier in
tra - gen mei - ne Last, gibt wun - der -
mich der Bräu - ti - gam, hing für mich

Frie - de — kei - ne Not. Wo nie - mand
die - sem frem - den Land, gab Er mir
ba - re Ruh und Rast. Er kam zu
einst am Kreu - zes - stamm, das teu - re,
schme - cken wird den Tod. Ich sin - ge gern, ich sin - ge
Sei - ne treu - e Hand. Ich bin er - löst, ich bin er -
mir nicht wie ein Gast. Ich lob den Herrn, ich lob den
heil - ge Op - fer - lamm. Ich prei - se Ihn, ich prei - se
ich sin - ge gern, ich sin - ge
gern! Im trau - ten
löst! Wenn auch mein
Herrn. Mein Je - sus
Ihn! Er füh - ret
gern! Ich sin - ge gern!
Heim, das dro - ben ist, werd ich einst se - hen Je - sus Christ.
Lied so schwach hier klingt, doch mei - ne See - le Ihm nur singt.
starb für mei - ne Sünd, und nun bin ich Sein teu - res Kind.
mich ja an der Hand bald in Sein schö - nes Va - ter - land!